

Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönshahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 148.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver

Freitag, den 21. September.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
Für die 5 mal gefaltete Zeile oder deren Raum
15 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender
Rabatt.

1906.

Der Briefträger kommt

in den Tagen bis zum 25. September
zu den Post-Abonnenten des

Allgemeinen Anzeigers

für das Volme- und Ennepe-Gebiet

um den Abonnementsbetrag für das 4.
Vierteljahr in Empfang zu nehmen. Wir
bitten von dieser bequemen Einrichtung
ausgiebigen Gebrauch zu machen, denn sie
verursacht keine besondere Kosten, gewähr-
leistet aber pünktliche Weiterlieferung
unseres Blattes beim Quartalswechsel.

Der Zar auf der Flucht?

Als Nikolaus, Russlands großmächtiger
Herrscher, nach langem Zaudern den Entschluß
gefaßt hatte, die Duma auseinander zu jagen, ward
nächsterhand in hohen Staatsrat, also der Zar
den Vorfall führte, auch eine andere Frage lange und
ernsthaft erwogen. Was sollte angesichts der drohenden
Haltung des ganzen Landes der Kaiser tun? Einige
der Staatsmänner rieten zu einer Reise nach
Schland, wo im Darmstädter Schloß der Zar eine
freundliche, ja herzliche Aufnahme erwarten konnte.
Andere wieder rieten eine Meerfahrt an mit dem
Endziel Kopenhagen.

Indes der mit seinem Volke in Zwiespalt lebende
Kaiser blieb allem Burenden gegenüber standhaft:
„Mein Volk ist in Russland und ich nicht die
Flammen der Revolution verloschen sind, ehe nicht
durch mein weites Reich der Wille der Freiheit zieht,
das Ende des blutigen Haders jauchzend zu verkünden,
werde ich das Land, das seines Herrschers mehr
vielleicht denn je bedarf, nicht verlassen.“

Wenige Wochen, nachdem diese Worte in Peter-
hof gefallen waren, schickte sich der Zar in die Feste,
die dem Kaiser der Rußen als starker Zufluchtsort
für seine und der Seinen Sicherheit erschien. Einer
seiner Generale ward in Peterhof eingeschlossen.
Die Presse aller Länder hatte in jenen
Tagen wohlfeile Schreiarbeit. Man mußte zu be-
richten, daß die dem Zar nahe stehenden, ja sogar
am nächsten stehenden Kreise Verschworene an einer
Palastrevolution seien, englische Blätter schrieben so-
gar, es sei in den Gemütern des Zaren zu einer
überaus stürmischen Szene gekommen, und der Zar
sei nur mit knapper Mühe durch die Treue seines
Bediensteten einem gefährlichen Schicksal entgangen. In
Paris endlich war die Folge solcher seltsamen Mär-
chen ein gewaltiger Kurssturz aller Russenwerte und
nur in Deutschland besaß man sich einer ab-
wartenden Haltung.

Die Lage der zarischen Regierung und damit
auch die des Zaren und seiner Familie selbst ward
verzweifelt ernst in jenen Tagen, da sich ruchlose
Mörderhand gegen das Leben des Premiersministers
Stolypin wandte. Auch da wieder riet die Umgebung
des Zaren zu schleuniger Abreise und überreife Be-
richterstatter ließen den Druck in alle Winde aus-
posaunen, im Kaiserthum an der Renna sei alles
reisefertig. Der Kaiser Nikolaus beabsichtigte mit
seiner Familie zu fliehen. Aber allen Nachrichten zum
Trotz blieb der Kaiser, aus dessen gelegentlichen
Aussagen zur Lage ersichtlich ward, daß er zwar
die Dinge in seinem Staate nicht überblickt und
durchschaut, daß er aber festsetzt hofft auf die bald-
dige Wiederherstellung der Ordnung und auf Ge-
nehung des gesamten öffentlichen Lebens in Russland
und um den Gerüchten von seiner bevorstehenden
Flucht ein für allemal den Boden zu entziehen, mußte
in jenen Tagen der Regierungsbote der erwartungs-
vollen Welt verkünden, daß aus Anlaß der inneren
Wirren der Kaiser sogar Bericht geleistet hatte auf
eine alljährliche Seereise. Alle Welt war erstaunt.
Seit jenem Tage hielt man den Zaren für einen frei-
willigen Gefangenen, dem seine Wege engumgrenzt, dem
seine Spaziergänge vom Ministerrat vorgezeichnet
werden und dessen Aufenthaltsort je nach den augen-
blicklichen Verhältnissen bestimmt wird von Beamten,
die mit der Stimmung im Lande vertraut sind. In
diesen Tagen entstand auch das interessante Märchen,
daß Nikolaus nur in einem kleinen Garten spazieren
gehen könne, der von unzähligen Soldaten umstellt
sei, die jeden niederschüssen, der sich in die Nähe des
durch den Militärlochen umgrenzten Gebiet wagte.
Damit wurde eine alte Mär lebendig, die unter
Alexander III. einst aufsehen erregt hatte. In
Livadia lustwandelte Alexander in seinem Garten, als
ein junger Gärtnerbursche mit wundervollen weißen
Rosen die Wege durchschritt. Vom Kaiser, der
weiße Rosen liebte, angerufen, näherte er sich dem
Herrscher und stalt von 6 Kugeln getroffen im selben
Augenblick tot nieder. Der geängstigte Monarch erklärte
in der nächsten Minute, daß der Polizeiminister
angeordnet habe, jeden zu erschließen, der sich in Li-
vadias Rosengarten dem Kaiser nähert. Die Geschichte
klingt schön — aber auch unwahr. Nikolaus lust-
wandelt nicht, Bajanette blühen, die jeden Augenblick
bereit sind, den Kaiser zu verteidigen. Die Mär
vom Stubenmädchen, daß in Peterhof in diesen Tagen
gleich jenem Gärtnerburschen in Livadia starb, ist
gut erlogen, aber nur eine Nachbildung.

Zum Staunen aller Welt ist Zar Nikolaus nun
noch auf die See hinausgefahren. Wieder
schreiben die Zeitungsblätter, Russlands Zar sei auf
der Flucht. In Wahrheit lag die Sache anders aus:
Herr Stolypin, der schon mancherlei versuchte, um

etwas Leben in das neue Russland zu bringen, und
der noch immer an der Enttäuschung leidet, die er
über den Eindruck der letzten Regierungsumgebung
hatte, war ohne Zweifel der drängende Ratgeber, der
den Zaren im letzten Augenblick noch hinausjagte auf
Meer. Daheim aber bereitete der Ministerprä-
sident einen klugen Streich vor, zu dem vielleicht der
schwankende Zar niemals seine Einwilligung gegeben
hätte. Durch Regierungserlaß wurden die Statuten
der Kadettenpartei und die des Verbandes vom 30.
Oktober nicht genehmigt. Damit sind beide Parteien,
die streng auf dem Boden des konstitutionellen Kaiser-
tums stehen, politisch unmöglich gemacht. Die Bahn
für das alte selbstherrlich regierte Russland ist wieder
frei. — Der Zar konnte nach Peterhof zurückkehren!

Westfalen-Rheinland.

Vorausichtige Witterung für
Freitag, den 21. Sept. Veränderliche Winde;
vielfach nebellich; vorübergehende Nieder-
schläge; Temperatur nicht erheblich verändert.

Halver, 18. Sept. Zu der Meldung,
daß das Reichsgericht in einer kürzlich statt-
gehabten Verhandlung ausdrücklich festgestellt,
daß jeder Radfahrer berechtigt ist, Hunde, die
ihn in seiner Fahrt gefährden, niederzu-
schleichen, schreibt die „Radwelt“: „Wir hal-
ten es gerade in Rücksicht auf dieses Er-
kenntnis für nützlich, allen Radfahrern dringend
ans Herz zu legen, von dieser Berechtigung nur
in wirklichen Notfällen Gebrauch zu machen.
Ein Revolver ist kein Spielzeug, sondern
eine gefährliche Waffe, die man nur im
alleräußersten Notfall anwenden soll. Miß-
bräuchliche Benutzung würde vor jedem Ge-
richt zweifellos auf das strengste geahndet
werden und ganz mit Recht.“

Halver, 20. Sept. Das öffentliche
Straßenrennen des Radfahrerklubs Ennepeial
konnte am Sonntag, den 16. September in-
folge der schlechten Witterung nicht stattfinden,
und gelangt dasselbe jetzt kommenden Son-
ntag, den 23. September nachmittags 3 Uhr
„In der Mark“, Wirtschaft Robert Eider,
bei guter Witterung zum Austrage.

Halver, 20. Sept. Der hiesige
Stenographenverein Stolze-Schrey beabsichtigt,
mit dem Besuche der Kreisversammlung am
Sonntag, den 23. cr., einen Ausflug
nach der Glörlalperre zu verbinden. Der
Abmarsch erfolgt um 12 1/2 Uhr vom Ver-
einslokal (Adler). Bei ungünstiger Witterung
erfolgt die Abfahrt um 3.20 Uhr.

Schalksmühle, 20. Sept. Bei der
gestern getätigten Pfarrwahl wurde Herr
Hilfsprediger Schmalenbach in Schwelm ein-
stimmig gewählt. Die Wahlhandlung schloß
sich unmittelbar an den Gottesdienst, in dem
Herr Pastor Havertkamp die Predigt hielt.

Schalksmühle, 20. Sept. Der
Streit, welcher Lohnverhältnisse halber, zwi-
schen hiesigen und Dahlebrüder Amboß-
werken ausgebrochen war, ist beseitigt. Die
geforderten Preise sind den Arbeitern be-
willigt worden.

Kierspe, 17. Sept. In heutiger
Versammlung der Gemeindevertretung der
Gemeinde Kierspe wurde verhandelt und be-
schlossen: 1. Die Wahl der Mitglieder der
Voreinschätzungskommission vorgenommen. 2.
Für ein nach abgelaufener Wahlperiode aus-
gezeichnetes Mitglied der Amtsvertretung eine
Neuwahl vorgenommen. 3. Das Ergebnis
der Kommission, gewählt in voriger Sitzung,
mitgeteilt und die Angelegenheit behufs vor-
heriger weiterer Information vertagt bis auf
weiteres. 4. Die Bürgschaftserklärung er-
gänzt. 5. Die Verpflichtungserklärung des
Bauernvereins vorgelegt und den Gemeinde-
vorstand zur Vollziehung des Verpflichtungs-
schemes zu ermächtigen. 6. Das Schreiben
des Rentanten mitgeteilt und die Dedung
des Bedarfs durch die hiesige Sparkasse her-
beizuführen. 7. Die Vergütung für Spar-
einlagen bei der hiesigen Sparkasse mit 3 3/4 %
vom 1. Januar i. J. ab, eintreten zu lassen.
8. Der Witwe Friedrich Linde zu Höhlen
eine Entschädigung von 15 Mk. zu gewähren.

Meinerzhagen, 17. Sept. Gestern
beging die freiwillige Feuerwehr Meinerzhagen
das 15. Stiftungsfest. Am Nachmittage fand
ein Umzug durch den festlich geschmückten
Ort statt, dem sich eine Übung anschloß.

Im festlich geschmückten Saale des Herrn
Carl Krugmann fand Konzert statt. Herr
Jul. Busch brachte in bereiteten Worten den
Kaisertrost, Herr Carl Koppmann feierte die
festgebende Wehr, während Herr Fritz Schulte,
Hauptmann der festgebenden Wehr, die Ka-
meraden und Gäste feierte. Die Feier verlief
auf das schönste und rufen wir der Wehr
auch an dieser Stelle ein kräftig: „Gut
Schlauch“ zu.

Altena, 17. Sept. Die Talsperre bietet
den Besuchern ein trauriges Bild. Bis auf
einen geringen Rest sind die Wassermassen
des kleinen Sees verschwunden. Man kann
an dem Pegel kaum noch erkennen, wieviel
Wasser vorhanden ist. Das Motorboot und
ebenso die Ruderboote gewähren einen klä-
glichen Eindruck, wenn man sie tief unter sich
an der Landungsbrücke erblickt. Es sieht aus,
als seien die ganze Landungsbrücke mit den
Booten und dem Motorfahrzeug in ein Ge-
fängnis geraten, dessen öde Wände die ver-
schiedenen Wasserstände genau bezeichnen.
Alles in allem, wer zur Talsperre will, um
die Schönheit der Gegend zu genießen, der
wähle eine gelegene Zeit.

Breckerfeld, 18. Sept. Auch hier macht
sich in der Industrie der Arbeitermangel schon
bemerkbar, da in allen Zweigen vollauf Arbeit
ist. Bei der Firma Ferd. Braselmann-Kott-
hausen könnten allein noch 30 Arbeiter ein-
gestellt werden. Auch verschiedene hiesige
Fabrikanten, die ihren Betrieb durch elektrische
Kraft vergrößert haben, müssen noch Arbeiter
einstellen. Ebenso werden, wie verlautet, im
nächsten Jahre bei Inbetriebnahme der Eisen-
bahn einige Fabrikanten ihren Betrieb durch
Neubau vergrößern. Jedenfalls würde es
rasam sein, wenn unsere Gemeinde-Vertretung
durch ein gewisses Entgegenkommen versuchte,
fremde Industrielle nach hier zu ziehen, da
Grund und Boden jetzt noch verhältnismäßig
billig hier zu haben sind und die Annehm-
lichkeiten durch elektrisches Licht und dem-
nächstige Bahnverbindung nicht zu unter-
schätzen sind.

Aus dem Volmetal, 19. Sept. Die
Kleinenindustrie, die im Volmetal, seinen
Seitentälern und auf den benachbarten Höhen
einen ihrer Hauptsitze hat, hat gegenwärtig
eine Hochkonjunktur, wie sie die bekannten
ältesten Leute noch nicht erlebt haben. Es
ist den Fabrikanten vielfach nicht möglich,
die Arbeit zu bewältigen und manchmal
müssen sogar Aufträge abgelehnt werden,
weil die Betriebe schon auf Monate hinaus
mit Arbeiten überreich versehen sind. Manche
Betriebe arbeiten schon seit geraumer Zeit
mit regelmäßig eingerichteten Ueberstunden,
weil es ihnen nicht möglich ist, geschulte
Arbeitskräfte heranzuziehen. Trotzdem die
Zahl der beschäftigten Arbeiter eine Höhe
erreicht hat wie noch nie zuvor, ist der Ar-
beitermangel ganz bedeutend. Es ist keine
Uebertreibung, wenn behauptet wird, daß in
manchen kleineren Orten hiesiger Gegend
100 Arbeiter sofort lohnende Beschäftigung
finden könnten. Recht fühlbar macht sich
trotz einer hier noch nicht gesehenen enorm
gesteigerten Bautätigkeit der Mangel an
Arbeiterwohnungen. Die Preise für Fertig-
waren haben erfreulicherweise ganz merklich
angezogen, sodaß die Fabrikanten trotz ge-
steigerter Materialpreise und teilweise erhöhter
Löhne besser auf ihre Kosten kommen als
vordem. Vielfach macht sich in den allein
auf Wasserkraft angewiesenen Betrieben auch
ein Mangel an Betriebskraft fühlbar. Hierin
wird allerdings das im Entstehen begriffene
kommunale Elektrizitätswerk „Mark“ Wandel
schaffen, da viele Betriebe zur Einführung
elektrischen Antriebes übergehen wollen. Auch
der Talsperrenbau wird kräftig gefördert und
nachdem erst in diesem Frühjahr die beiden
Sperrten in Zubach und Glörlal ihrer Be-
stimmung übergeben sind, werden schon eifrig
die Vorarbeiten für eine zu errichtende
Kerspetalperre betrieben, um auch diese
recht bald der Industrie des Volmetals nutz-
bar zu machen.

Hagen, 18. Sept. Einer Familie an
der Haldestraße brachte der Storch heute
früh drei Knäblein. Von den Drillingen ist
einer aber bereits gestorben.

Hagen, 17. Sept. Der Bahnhofs-
und Eisenbahn-Umbau gibt noch immer
zu Differenzen zwischen Stadt und Eisenbahn
Veranlassung. Die Eisenbahn möchte jetzt
gern an der Backstraße anstatt einer Rampe
(die auch zum Teil fahrbar sein würde) nur
Treppen anlegen; unter dem Hinweis auf
die Beschädigung des Stadteiles Wehring-
hausen durch den Bahnbau wurde beschlossen,
an dem früheren Beschluß der Rampenanlage
festzuhalten. (Die Eisenbahn hat erhöhte
Kosten, weil sie ein in Betracht kommendes
Grundstück nicht rechtzeitig angekauft hat.) —
Die Deklarationspflicht der Fabrikanten (nach
§ 23 Abs. 3 des Kommunal-Abgaben-Ge-
setzes) bezüglich der Besteuerung ihrer Arbeiter
wurde von Herrn Stadtverordneten Buschhaus
zum Gegenstand einer eingehenden Erörterung
gemacht. Die städtische Verwaltung hat Ge-
brauch gemacht von ihrem Rechte, die Lohn-
listen von den Arbeitgebern einzufordern,
um die Arbeiter richtig besteuern zu können.
Redner bittet, von dieser Maßregel abzu-
sehen, die große Unzufriedenheit hervorrufen werde.
Stadtverordneter Breil (Sog.) meinte, daß
die Maßregel nur bewirken werde, daß die
Steuern zu Gunsten der Besitzenden in den
Prozenten herabgesetzt werden. Die städtische
Verwaltung glaubt nicht, von der Maßregel
abgehen zu können, damit die bestehenden
Ungleichheiten beseitigt werden, indes soll
möglichst milde vorgegangen werden.

Geisenkirchen, 18. Sept. Heute abend
fand hier im Bahnhofshotel unter dem Vor-
sitz des Pastors Bodamp-Bochum eine Vor-
standsitzung des Evangelischen Arbeiterbundes
statt, in welcher beschlossen wurde, auf den
21. Oktober nach Wattencheid einen außer-
ordentlichen Delegiertentag einzuberufen, wel-
cher sich entsprechend den Beschlüssen des neu-
lich in Erle stattgehabten Delegiertentages
ausgiebig mit der Stellung des Evangelischen
Arbeiterbundes zu den Gewerkschaften be-
schäftigen soll. Das Referat über diesen
Gegenstand wird voraussichtlich der frühere
Verbandsagent Ludwig Fißler übernehmen.

Emden, 16. Sept. Gestern nacht hat
es in Ostfriesland an einzelnen Stellen
bereits so stark gefroren, daß im Freien
hängen gebliebene Wäschestücke am andern
Morgen ganz steif waren.

Essen a. d. R., 16. Sept. In Ham-
mortal bei Blankenstein zerstörte eine von ver-
gangener Nacht bis gestern Mittag während ge-
waltige Feuersbrunst ein Wohnhaus und das
große Holzlager der Firma Blankennagel
vollständig. Der Schaden beträgt etwa
100 000 Mk.

Röln, 18. Sept. Der im Behrens-
Tonhaus der Kölner Kunstausstellung ste-
hende Bach-Flügel, der regelmäßig bei den
intimen Musikaufführungen benutzt wurde
und wegen seines schönen Tones und der
eigenartig stimmungsvollen Ausstattung be-
rechtigt Aufsehen erregte, wurde als ein
Hauptgewinn für die Ausstellungslotterie
angekauft.

Beabsichtigen Sie die Anschaffung eines erst-
klassigen, in Qualität und Billigkeit unüber-
troffenen

Pianos

so verlangen Sie unsern Katalog u. orientieren
Sie sich üb. unsere günstigen Bezugsbedingungen
Ein Piano

= direkt aus der Fabrik =
bezogen, ist naturgemäß das billigste, weil dar-
auf kein Händlerzuschlag ruht. Wir liefern
an Private, daher

= keine Händlerpreise. =
Lagerbestand ca. 150 Instrumente. Nur mit
goldenen Medaillen prämiertes Fabrikat. 10jährige
Garantie. Ratenzahlung von monatlich 20 Mk.
Keins Zinsen.

Roth & Junius Hof- i. W.
Pianofabr. Hagen Nr. 120

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, den öffentlichen Fußweg von Stenkenberger Schleifkotten bis Gelsenberg sowie derselbe die Parzellen Flur 35 Nr. 425/0,35, 426/34, 424/35, 437/34 etc., 438/0,8, 439/8 und Flur 32 Nr. 274/26 der Steuergemeinde Halver berührt bzw. durchschneidet, zu verlegen. Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, Einsprüche binnen einer Frist von 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Wegepolizeibehörde, woselbst der bezügliche Plan zur Einsichtnahme offen liegt, geltend zu machen. Halver, den 10. September 1906.
Die Wegepolizeibehörde.
Der Amtmann Thomas.

Infolge der sehr hohen, und noch fortwährend steigenden Leder-Preise sehen sich sämtliche Schuhmachermeister genötigt einen

Preis-Ausschlag für alle Schuhmacher-Arbeiten

von 20%, mit sofortiger Wirkung eintreten zu lassen.

Halver, den 20. Sept. 1906.
H. Alte, F. Vornefeld,
F. W. Vornefeld, F. Reinwald,
W. Spieß, W. Vender,
E. Jung, F. Crummenet,
F. Loewen, W. Schlachtenrodt,
M. Degenhardt, Ed. Claar.

Passend für Handwerker und Fabrikarbeiter.

In Hüferhof bei Kierspe ist ein Haus mit Garten und Acker alles in bestem Zustande für 3300 Mark durch Unterzeichneten zu kaufen.
Ernst Koch, Kierspe.

Einmach-Pflaumen

Sonntag morgen frische Ladung.
H. Schäfermann, Halver.

Ia. Normal-Knochenmehl

5 x 21
von der Firma Cramer & Buchholz.
Ammoniak-Superphosphat
9 x 9
Ammoniak-Superphosphat
7 x 9
vorrätig auf Lager.
Alb. Herdepe, Halver.

Pflaumen

Erhalte Ende dieser, oder Anfang nächster Woche gepflückte Hellweger Einmachpflaumen
Hud. Johann, Carthausen.

Einmach-Birnen

dick Bergamotten
10 Pfd. Mk. 1,25.
H. Schäfermann, Halver.

Frisch eingetroffen:

ff. neue holl. Vollerlinge 2h. 59 Pfg.
Ia. Holländer Käse Pfd. 69 Pfg.
Ia. Holländer Käse " 59 "
Randishonig " 39 "
Ia. Bienenhonig Pfd. 1,25 Mk.
Hamburger Importhaus
Ww. Charlotte Ketting, Schalksmühle.

Neues Ia.

Sauerkraut
per Pfund 10 Pfg.
Ernst Renner, Halver.

Meiner werten Kundschaft zur gest. Mitteilung, daß ich mein Schuhwarenlager

auf das reichhaltigste sortiert habe und sämtliche Waren, von den gewöhnlichen bis zu den modernsten, zu alten Preisen trotz des Aufschlages der Rohmaterialien abgebe.
Es versäume daher niemand seinen Bedarf bei mir zu decken.

Fr. Schewe,
Schuhmachermeister,
Schalksmühle.

HK Anerkannt HK

grösste Spezial-Abteilung für gediegene Herren- und Knaben-Bekleidung Arbeiter- und Berufs-Kleidung. Eigene Maas-Anfertigung

Pelerinen

in grosser Auswahl
für Herren von 9, 10, 11,50, 12,50 bis 28M.
für Knaben von 4,75, 5, 5,50, 6 bis 12M.

Regenschirme

für Damen, Herren und Kinder
Gelegenheitskauf für Damen! Solide Atlasseide aparte Stöcke a 5⁰⁰ M.
Gelegenheitskauf für Herren! Solide Atlasseide aparte Stöcke a 5⁰⁰ M.
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Vorkommende Reparaturen prompt und billigst.

Hermann Kornblum,
Hagen i. W., Frankfurterstrasse 97, 99, 101.



RWZ

Rheinisch-Westfälische Zeitung

gegründet vor 1733
erscheint seit 1898 täglich 8 mal
Preis im Vierteljahr 4,75 Mk.
Hauptst. Essen a. d. R.

Geschäftsstellen in Dortmund und Duisburg.
Hauptvertretungen in Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Harnen, Helsenkirchen, Mülheim, Ruhrort, Hagen, Witten.
Nach allen 12 Orten Beförderung des Blattes durch eigene Boten, Zustellung durch eigene Träger.

Unabhängig nationales Organ.
Erstklassiger Handelszeitung.
Reichhaltiges Feuilleton.
Wirkungsvolles Informationsorgan
des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes.



Verlangen Sie Probennummern von der Geschäftsstelle in Essen.

Inserate

für alle auswärtigen Zeitungen werden ohne jeden Preisausschlag von uns angenommen und befördert. Auswahl der zur Insertion geeigneten Blätter. Auf Wunsch werden die Inserate von uns auch zweckmäßig abgefaßt und wird jeder sachmännische Rat erteilt.
Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeigers für das Völkere- u. Ennepe-Gebiet.



Versuchen Sie in Ihrem eignen Interesse meinen **Baldur Kaffee** derselbe befriedigt den vorzüglichsten Geschmack und kostet pro Pfund 1 Mark

Hamburger Importhaus
Ww. Charlotte Ketting, Schalksmühle.

2 schöne große Zimmer

mit dazu gehörigem Keller und Gartenland zu vermieten. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein leichtes Alderpferd

mit Geschirr u. Wagen zu kaufen gesucht. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Fetten und mageren Speck

empfiehlt billigst
Ewald Stadberg, Halver.

Suche pr. sofort einige tüchtige Packer

bei gutem Lohn.
C. S. Steinbach, Oberbrügge.

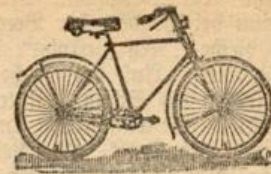
Bügeleisen schmied

findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Ludwig Schröder, Schalksmühle.

Wasche mit LUHN'S wäscht am besten

Junggesellen-Verein „Anne“ Wilhelmshöh.

Sonntag, den 23. September nachmittags 5 Uhr
Versammlung
Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Ein vollständiges Erscheinen ist unbedingt erforderlich.
Der Vorstand.



Am Sonntag, den 23. Sept. wird bei mir ein

Fahrrad

ausgeleigt.
Wozu Regelliebhaber freundlichst einlade
Albert Panne, Grünbaum.

Diejenigen, welche sich zur Gründung eines

Radfahrer-Vereins

interessieren werden gebeten, sich am Sonntag, den 23. Septbr. im Lokale des Herrn Otto Alberts, Ehringhausen um 5 Uhr einzufinden.

Die Einberufer.



Stenographen-Verein „Stoze-Schrey“ Schalksmühle.

Zu der am Sonntag, den 23. Sept. cr. nachmittags 4 1/2 Uhr im Lokale des Herrn Emil Müller stattfindenden

Kreisversammlung

werden Interessenten und Freunde der Stenographie herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Junggesellen-Verein „Einigkeit“ Heesfeld.

Sonntag, den 23. September nachmittags 4 1/2 Uhr im Lokale des Herrn Aug. Alie, Ostendorf

Versammlung

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Um pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Turnverein Dedinghausen.

Das Abschiedsfränzchen

findet am Sonntag, den 23. September nicht statt.
Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr Enschhausen.

Sonntag, den 23. September morgens 7 1/2 Uhr
Übung.

Um pünktliches Erscheinen wird ersucht
Das Kommando.

Vaueri. Bezugs- u. Abgab.-Genossenschaft Halver

Sonntag, den 23. September vormittags 11 1/2 Uhr

Zahlungstermin

für Düngemittel, Torf, Gerste und Mais, nachmittags 5 Uhr
Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bestellung von Düngemitteln und Torf.
2. Verschiedenes.